

Abonnementpreis:

Im deutschen Reiche: In Preussen tritt jährlich
Jährlich: 6 Thlr. 2 Thlr. Stempelgebühr,
nachahmendes deutsches
jährlich: 1 Thlr. 15 Ngr. Kosten Post- und
Einzelne Nummern: 1 Ngr. Stempelschlag hinz.

Ausseratenpreise:

Für den Raum einer gesammelten Petitsaile: 2 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 5 Ngr.

Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abends für den folgenden Tag.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten. (Dresden, Berlin, Posen, Breslau, Leipzig, Trier, Krefeld, Straßburg, Münster, Karlsruhe, Wien, Paris, Bern, Turin, Madrid, London, St. Petersburg.)

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Leipzig, Borna, Zittau, Merseburg, Auerbach.)

Berichtes.**Statistik und Volkswirtschaft.****Feuilleton. Infoslate. Tageskalender.****Beilage.****Ernennungen, Verschegungen u. im öffentl. Dienste.****Dresdner Nachrichten.****Feuilleton.****Telegraphische Witterungsberichte.****Wetternachrichten.****Infoslate.****Telegraphische Nachrichten.**

Madrid, Freitag, 23. Januar. Morgens. (B. L. B.) Drei vier bestehende Alfonso XII. Gesellschaften sind seitens der Regierungsbüroren geschlossen worden. (Vgl. unter „Tagesgeschichte“.)

London, Sonnabend, 24. Januar. (B. L. B.) Die Königin hat auf dem Rath des Premiers Gladstone die Auflösung des Parlaments und die sofortige Abreise von Neuwahlen beschlossen. Die Einberufung des neuen Parlaments ist auf den 5. März festgesetzt.

In einem Schreiben an seine Wähler in Greenwich motiviert Gladstone die Auflösung des Parlaments durch die nicht ausreichende Unterstützung, welche die Regierung im Unterhause hatte, sowie durch die letzten Wahlerfolge der Konservativen. Das betreffende Schreiben verheißt ferner die sofortige Vorlegung des Budgets, welches einen Überschuss von 5 Millionen Pfund St. nachweist, wodurch die Herabsetzung der Lokalsteuern und die Abschaffung der Einkommenssteuer und der Steuern auf mehrere Verbrauchsartikel ermöglicht sei. (Vgl. unter „Tagesgeschichte“.)

St. Petersburg, Freitag, 23. Januar. Rechts. (B. L. B.) Die Vermählungstheater der Großfürstin Marie Alexandrowna mit dem Herzog v. Edinburgh dat. heute in programmatischer Weise stattgefunden.

Die Trauung wurde in der Zeit von 1—4 Uhr sowohl nach griechisch-katholischen, als nach anglikanischen Ritus vollzogen, wobei 100 Kanonenschüsse gelöft wurden. Die hohe Braut trug einen mit Hermelin besetzten, carminefarbenen Samtmantel über dem Kleide und eine reiche Brillantine im Haar. Um 5 Uhr stand im Nikolajsaale das Diner statt. Die ausgebrannten Toaste wurden von Kanonenschüssen begleitet, der auf den Kaiser und die Kaiserin von 51, die auf die Königin Victoria und die Newvermählten, sowie auf die hohen Wände, die Weißlichkeit und die getrennen Unterhosen von je 31 Schüssen. Um 9 Uhr Abends begann in der feierlich geschmückten Stadt eine großartige Illumination; das englische Vertretungsgebäude strahlte in besonders reichem Lichterglanze. Bald versammelten sich vor dem Winter-

palais große Volksmassen und füllten alle Straßen und Plätze; an den Ecken waren Musikkörde aufgestellt. Das Wetter war klar und warm.

Tagesgeschichte.

Dresden, 24. Januar. Vom Reichs-Gesetzblatt ist heute das 3. Stück vom Jahre 1874 eingetroffen. Dasselbe enthält: Art. 983) Verordnung vom 20. Januar d. J., die Einberufung des Reichstags betreffend (abgedruckt in Nr. 18 des „Dresden. Journ.“).

* **Berlin,** 23. Januar. Soviel bis jetzt glaubwürdig verlautet, wird unser Landtag etwa noch 8 Tage gleichzeitig mit dem Reichstag veranschlagt werden. Bis dahin wird derselbe sich regelmässig mit der Sitzung des Staatshaushalts beschäftigen, doch wird es in dieser kurzen Zeit kaum möglich sein, das Budget zum Abschluss zu bringen. Das Herrenhaus wird nächsten Montag seine Sitzungen wieder aufnehmen.

— In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde zunächst das Resultat der Wahl für die Kommissionen zur Beratung der Provinzialordnung (Abg. Miquel und Haniel Vorsitzende; Wach, zur, Schäfer Schriftführer) und der Kreisordnung für Posen (Abg. Kappel und v. Ley Vorsitzende; Kolte und v. Werzweiss Schriftführer), sowie der Eröffnung einer Interpellation des Abg. v. Voß über die Beteiligung an den Katholikenvereinen und die Auslösung der Katholikenversammlungen, mitgetheilt. In namhafter Abstimmung wurde darauf das Gesetz betreffend die Bekundung des Personenstandes und die Form der Scheidung (Civilscheide) mit 284 gegen 16 Stimmen definitiv angenommen. Dann erledigte das Haus mit einer Debatte die Sätze des Staatsarchivs, der Generalordnungskommission, des geh. Civilcabinetes, des Oberrechnungskommissariats, der Landesvermessung, des Diplomatikates, des Reichsgerichts zur Entscheidung der Kompetenzklausur und der Übernahmekommission zur Prüfung für die höheren Beamtenämter, zu welchen folgender Antrag des Abg. v. Venin angenommen wurde:

„Die Staatsregierung wiederholt und dringend aufgefordert, die anderweitig geführte Regelung der bestehenden, aber mehr ausführbaren Sozialrechten über die Vertheilung in den höheren Beamtenämtern zusamme durch eine, dem Landtag nach im Laufe der seigsten Schritte zu madende Regelung, berichtigend.“ Bei den noch restirenden Theilen des Gesetzes des landwirtschaftlichen Ministeriums knüpfte sich eine längere Debatte an die Summe von 1500 000 Thlr. zur Errichtung des landwirtschaftlichen Museums. Nach einem eingehenden Referate des Abg. v. Benda machte der Abg. Dr. Birken in Interesse der Universität, hauptsächlich der medicinischen Facultät, Bedenken gegen die Verwendung des bestehenden Grundstückes, die daraus von den Minister für Handel u. L. Aachenbach und der geistlichen u. Angelegenheiten Dr. Holt widerlegt wurden, worauf die Sitzung bevoigt wurde. Bei dem Gesetz der Forstverwaltung liegen mehrere allgemeine (durch Anträge Dieder, Hagen veranlaßte) Resolutionen vor. Zunächst beantragte die Budgetkommission, die Staatsregierung aufzufordern, in der nächsten Sessien einen Gesetzentwurf, betreffend die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Staates (Etatordnung) dem Landtag zur verfassungsgesetzlichen Bekanntmachung vorzulegen. Da sich Sozial erhoben über die Tragweite der Erklärung des Finanzministers, daß die Regierung das entsprechende legislative Verfahren der Reichsregierung abzuwarten werde, ehe sie die betreffende Materie in Angriff nehmen werde, wird diese Resolution an die Budgetkommission zurückgewiesen. Die Resolution, die Staatsregierung aufzufordern, in den zukünftigen Etats die Unterhaltungs- und Remunerationsfonds zu trennen und über die Vertheilung derselben Grundlage in dem Etat einzurichten, daß dieselben für die Etats maßgebend sind, wird acceptirt. Ein Antrag auf Erhöhung der Renten eines alten Beamten aus Anlaß der erhöhten Lebensmittelpreise erhält nicht die Majorität. Au Einnahmen

eine gewisse feinfühlige Modif. der Empfindung, die nicht selten sogar an Empfindsamkeit reicht; ohne die ausreichende Fähigkeit dient sie schwund zum Theil der eigenhümliche Farbe, welchen die Tonprägung des Komponisten ausströmen kann.

Rundschau über Theater und Kunst.

* Die Opernsternummern des großen Gewandhausconcerto in Leipzig bestanden in zwei Novitäten (Rauscheproleten), einer Symphonie in Es dur von dem Leipziger Musikdirektor Ferdinand Breunung und einem „Intermezzo“, besetzt „Ein Traumspiel“, von Heinrich Stiehl. Die ersten soll, wie der Künstlerfreund der „D. A. B.“ schreibt, eine achtungswerte Gewandheit in allem Ästhetischen befinden, nach ihrem idealen Gehalte aber „gerade peinlich geist und formlos“ erscheinen. Einzigmässige Anerkennung seien der Künstler dagegen das poetisch empfundene und phantasievolle „Traumspiel“ Stiehls, bei dessen Aufführung eine Kapelle sich in ihrem vollen virtuosen Glanze zeigen kann. Die beiden Novitäten wurden von den betreffenden Komponisten dirigirt. Der Instrumentalist des Abends war der Pianist Jäger aus Köln. — Zur Feier des Kronings- und Österreichischen Thronjubiläums brachte das königl. Schauspielhaus in Berlin am 18. d. ein historisches Schauspiel in vier Acten, „In Charlottenburg“ bestellt, von Max Ring. Der Hauptgegenstand des neuen Dramas, welches im Jahre 1700 spielt, ist Velberg und seine Beziehungen zum brandenburgischen Hofe, insbesondere seine Stellung zu den geistlichen und lichenfürstlichen Gemahlin des Kurfürsten Friedrich III., Sophie Charlotte. Reden der Erwerbung der preussischen Königsmutter handelt es sich nämlich um die Stiftung

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Dresdner Journal.

Inseratenannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissär des Dresden Journals;
Dresden: Eugen Fort u. B. Freyer; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Zürich-Frankfurt a. M.; Hanau-Stein & Vogler; Berlin: Wiss.-Hausburg-Prag-Lipsig-Frankfurt a. M.; München: Rud. Moeser; Berlin: A. Reitmeyer, Inselbladendank, H. Albrecht, Bremen: E. Schlotte; Bremen: L. Stengen's Bureau; Chemnitz: F. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Junger u. v. J. C. Herrmannsche Buchs.; Düsseldorf: C. Gorius Inv. D.; Hannover: C. Schröder; Paris: Horst, Lafitte, Bulder & Co.; Stuttgart: Daudé & Co.; Südd. Annalen-Bureau; Wien: Al. Oppeln.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresden Journals,
Dresden, Margarethenstrasse No. 1.

Breslau, 25. Januar. Die Execution in der fürstlich böhmischen Residenz hat gestern eine abermalige Fortsetzung gefunden. Es wurden diesmal nach einer Mittellung der „Schles. Volkszeit.“ aus dem Arbeitszimmer des Fürstlichen ein Seppel, 19 Jahre, das Bettwesen, ein Regulator und verschiedene andere Gegenstände, aus dem Bibliothekszimmer die entbehrlichen Bücher genommen, alle übrigen Gemälder aber, mit Ausnahme des Arbeitszimmers des Sekretärs, bis auf das Inventar ausgeräumt, so daß es, wie das genannte Blatt beweist, „in der fürstlich böhmischen Residenz nun nichts mehr zu pfänden giebt.“

* **Olaf,** 25. Januar. Die „Neue Gebirgs-Zeitung“ meldet, daß von dem Fürsten Bismarck gegen den Altersgenossen v. Ludwig auf Neuvaltersdorf wegen der von Letzterem ausgesprochenen verdeckten Gedämpfung „Fürst Bismarck habe die im Jahre 1866 zu Reihe gesetzten gehaltenen Unarten zum Weinbau verboten“, der Strafantrag gestellt worden ist. Der Termin zur öffentlichen Verhandlung ist auf Freitag, den 23. d. M., anberaumt. Herr v. Ludwig hat sich, wie noch beweisen möge, zu einer Neuerung in einer Wahlveranstaltung, die in Olaf stattfand, hinreichen lassen und auf die sofortige Anfrage des Bürgermeisters zu schreite, ob er diese Ausübung widerzuholen wolle, erklärt, daß er dies nicht thun werde.

Trier, 21. Januar. (R. Böslig.) Zum Laufe des heutigen Vormittags nahm ein Steuerexecutor im Begleittheit eines Polizeikommissars in Abwesenheit des Bürgermeisters im bishöflichen Hofe daher zum Besuch der Bänkung die Investiturung des vorhändigen Nobiliars vor. Da die wenigen Pfandsbezirke, laut gleichzeitig geschehener Anklage, am 6. Februar nächstens öffentlich versteigert werden sollen, so wird inzwischen ein Polizeidienst die notwendige Wache übernehmen. Der größte Theil des vorhändigen Nobiliars geht nach Ausweis eines beim Ende des Bischofs v. Pelham aufgenommenen Inventars dem bishöflichen Stabie. Während der etwa drei Stunden im Anspruch nehmenden Verhandlung wurde die am bishöflichen Hofe vornehmende Strafe von Gentlemen und Poliziemannschaften in regelmässigen Intervallen abgetragen.

* **Mey,** 22. Januar. Heute leisteten weitere 4 Mitglieder des Bezirkstages den Eid. Von 34 Mitgliedern haben jetzt 27 den Eid geleistet.

Straßburg, 25. Januar. (C. L.) Für 8 eläßige Wahlkreise sind 6 Geistliche und 2 ultramontane gesuchte Wahlen von der ultramontanen Partei als Reichstagskandidaten aufgestellt worden. In den 3 übrigen Wahlkreisen sind die Katholiken angewiesen worden, für die Kandidaten der französischen Partei zu stimmen, die sich, wie der protestantische Rauch, scheinlich auf das ultramontane Programm verpflichtet haben.

München, 22. Januar. (R. C.) Die Aufhebung der Überantragsämter und die Ueberweitung ihrer Geschäftsausübung an die Sollbehörden soll bereits bis zum 1. Mai d. J. durchgeführt werden. Mit dem 1. Januar 1875 wird mitin Berlin die Schlachtw. und Wohlsteuer ganz fortfallen. — Die sieben Deputaten des Stadtgerichts verurtheilten den Kästner der „Germania“, Wagner, wegen Wagnalsbedeutung, Beleidigung des Reichstags und des Staatsministeriums, sowie der Redaktion des „Staatsanzeigers“ als öffentliche Schande zu 1 Jahr Gefängnis und 200 Thlr. Geldbuße. Es lagen 11 einzelne Anklagefälle vor. Der Staatsanwalt batte 3 Jahre Gefängnisstrafe, 500 Thlr. Geldbuße und Verlust des Reichstagsmandats beantragt. — Dem Justiziar der täglichen Telegraphendienste in Dresden, Herrn Reichsanwalt Dr. Stein I. dagegen ist von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen der Kronorden verliehen worden.

Posen, 23. Januar. Eine Privatdepeche der „Szen. Zeit.“ meldet: Der Oberpräsident erließ eine zweite Anforderung an den Erzbischof, die Propst Töroka forderte vierzehntägiger Frist bei 1000 Thaler Geldstrafe

anderweitig zu belegen.

Der Erzbischof hat, wenn auch nur mit schwacher Wehrkraft befohlen, die Schlachtw. u. Wohlsteuer als Gemeindesteuer vom 1. Januar 1875 nicht beizubehalten. Mit dem 1. Januar 1875 wird mitin Berlin die Schlachtw. und Wohlsteuer ganz fortfallen. — Die sieben Deputaten des Stadtgerichts verurtheilten den Kästner des „Germania“, Wagner, wegen Wagnalsbedeutung, Beleidigung des Reichstags und des Staatsministeriums, sowie der Redaktion des „Staatsanzeigers“ als öffentliche Schande zu 1 Jahr Gefängnis und 200 Thlr. Geldbuße. Es lagen 11 einzelne Anklagefälle vor. Der Staatsanwalt batte 3 Jahre Gefängnisstrafe, 500 Thlr. Geldbuße und Verlust des Reichstagsmandats beantragt. — Dem Justiziar der täglichen Telegraphendienste in Dresden, Herrn Reichsanwalt Dr. Stein I. dagegen ist von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen der Kronorden verliehen worden.

Die Societät der Wissenschaften in Berlin und die Eröffnung des verhältnismässig kleinen zum Präsidenten der Akademie. Der Dichter, welcher seine alldameleute Kritik durch schwunglose, tendenziöse Phrasen und Saitenspielen zu deuten sucht, würde außerdem auch das historische Epos in hohem Maße vernachlässigt haben. — Am vorigen Montag ging im Berliner Stadttheater ein funktionsloses Trauerspiel von Franz Otto Genf die „Erlöschene Geschlechter“, zum ersten Male in Szene. Originell mag die Idee sein, doch die leichtsinnigen und leichtsinnigen Gedanken des 19. Jahrhunderts in einem Trauerspiel, das im Jahre 1495 spielt, eine drolle Ektion über Grausen, Vaterntreue u. den Wahnsinn herab zu ertheilen; nachhaltige Wirkung wird doch keiner haben, nachdem die Tunes, Sarden, Augier und wie sie heißen die modernen französischen Opernkomödianten, alle ihre Erfahrungen auf den Dichtern, die die Welt bedeuten, zum Beispiel geben haben. Es darf ein gewaltiger Schlag sein, dass diese leichtsinnigen Dichter, mit diesen französischen um den Vorber zu ringen. — Soeben eröffnete Theodor Wachtel als „Dogen“ in den „Dogenmeten“ ein Gastspiel im königl. Opernhaus, dessen Erfolg über den Wiedereintritt des stimmlich unverwüstlichen Sängers in der Personalunion dieses Kunstmuseums entscheiden wird. Völlig unverändert, sagt Otto Gumprecht, ist der Gaß in unsere Wölle zurückgekehrt, nichts gegeben, aber auch nichts genommen hat ihm die Freiheit. — Eine Anzahl von Mitgliedern namentlich thüringischer Hochschulen begann am 1. Januar zu Kaiserslautern in der bayerischen Pfalz ein Gesammtspiel, über dessen günstigen Verlauf und eine Reihe von Beichten vorliegt. Die Hoftheater in Weimar, Coburg und Meiningen haben sich schon seit geraumer Zeit als vorzüliche Bildungsstätten für jugendliche Talente er-
richtet. Behörden die erzeugnamte Bühne kann, neben ihrer Bedeutung als treue Pflegelin der dramatischen Literatur, zahlreiche Bedienstete in der eben angestiegenen Richtung aufweisen. Bei dem in Riede liegenden Hoftheaterensemble ist Weimar durch die Herren Werges und Otto Hartmann vertreten, welcher letztere in der Residenz an der Ilm wie jetzt an dem ehemaligen Sitz einer fächerhaften Hoftheater eine ehrliche und von gutem Erfolge begleitete Thätigkeit enthaltet. Aus dem von ihm gespielten Nellenstoff haben wir den Henri v. Savigny im „Dameutrije“, den Reinbold in den „Bodenwesen“, den Matham, Valentin und Wottmer vertreten. Romantisch in der Schülerischen Tragödie sind die jugendlich freudige Künsterhaftigkeit Gelegenheit, ihre schöne, von Publicum und Kritik gleich warm anerkannte Begabung zu dokumentieren. — Die Hoftheaterinszenierung in München hat jedoch gegen den choleraästhetischen Kästner und Opernjugend einen Rückschlag erlitten. Die Alte Alte erläutert, zur Sicherung dieser Summe auch bereits Versicherungsverträge, resp. Vertragsschutz auf das Ansehen und die Mobilität des Beflagten erlassen werden. — Dem Grillparzer'schen Trauerspiel „Drosar's Glück und Ende“ weicht, nachdem seit seinem Erscheinen gerade ein halbes Jahrhundert vergangen, am 17. d. Jan. auf das Münchner Hoftheater fand, jenseit in demselben eine selten günstige Aufnahme zu Theil geworden zu sein. Ang die Kritik spricht sich sehr begeistert über diese Tragödie aus, obgleich sie den localpatriotischen Charakter derselben nicht verkennt. — Die pittoreske Bildungsstätten für jugendliche Talente er-

Morgen Montag den 26. Januar 1874, Abends 7 Uhr
Im Saale des Hôtel de Saxe.
Dritte Soiré für Kammermusik

gegeben von
J. Lauterbach, F. Hüllweck, L. Göring, F. Grützmacher,
K. Konzertmeister, K. Kammercellist, K. Kammervirtuoso,
unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Mary Krebs,
Königl. Sachsische Kammermusik.

Programm.
No. 1. Quartett No. 12 in Es dur., Op. 127, von L. van Beethoven.
No. 2. Quartett No. 3 in D moll von L. Cherubini.
No. 3. Quartett für Clavier, Violine, Viola und Violoncell, im Es,
Opus 47, von R. Schumann.

Der Concert-Platz von **C. Beckstein**, K. Hof-Pianofortefabrikant in Berlin,
ist aus dem Dépôt von **B. Friedel**, Lützowstrasse 8.

Numerirte Billets à 15 Thlr., dergleichen unnummerirte à 25 Ngr., sowie
Stehplätzte à 15 Ngr. sind zu entnehmen von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr in der K.
Hofmusikalischen Handlung von **Bernhard Friedel**, Schloss-Strasse 17.

Mittwoch, den 28. und Sonnabend den 31. Januar,
Abends von 7 bis 9 Uhr
im Saale des Hôtel de Saxe

2 Experimental-Vorträge

des Mechanikers F. Carl Schmidt

mit dem von ihm konstruirten

Centrifugal- oder Rotations - Apparate,
nicht elektrische, auch nicht mit den Rotationsmaschinen zu
verwechseln.

Erste Abtheilung.

Mechanik. Rotationserscheinungen im ganzen Umfange und höchster Vollendung
(Ren.). **Zahnradwagen.** **Luftschraube** (Prinzip der Flugmaschine), beide in
Theorie. **Magnetische Versuche** (neu). **Tellurium** (neu) zur Demonstration.
Rotations und Brauchbarkeit der Erfindung, welche in 27,994 Jahren die Umdrehung
einer um sich selbst vollendet hat. Der Apparat zeichnet die Rotations- und
Brachsenbewegungen mit einer Schiefe und Genauigkeit, welche nicht nachzuzeichnen sind.

Zweite Abtheilung.

Urtastische Versuche mit Metall-Spiralen, von denen eine 2000 Zöcher hat, welche
die reinen Scala-, Accord- und Combinationstöne geben. **Zündende Flamme.**
Reibespringende Flamme. **Königs-Wanometer.** Mit Hilfe dieses Appa-
rates wird jedes Wort, das man spricht, mit bloßen Augen sichtbar (jedes Wort
bedeutet eine bestimmte Figur).

Optik. im ganzen Umfange über Farbenbildung mit den intensivsten Farben.
Sichtesteinkunde, welche auf die Verbaute des Auges wirken (überzeugende Erhei-
bungen).

Viertelsbrechung. Zeerlegung des Lichtes in 42,000 Theile, n. a. m.

Es durch Erfindungen, sowie Freunden der Kunst von Tatsacce sein, diese
neuen Verhältnisse zu lernen; der Vortrag ist populär und bietet für jeden
eine vorzüliche, spannende und angenehme Unterhaltung; da nur diese zwei Vor-
träge stattfinden, so haben Herren und Damen vorzüglich ergebnis.

F. Carl Schmidt, Mechaniker aus Dresden.

Billets sind zu dem Preise: 1. Abtheilung 1 Thlr. (numerirt), 2. Abtheilung
20 Ngr., 3. Abtheilung 10 Ngr., in der Königl. Hofbuchhandlung von H. Burdach
zu haben.

NB. Vorträge für Vereine und Gesellschaften nach Vereinbarung.

Zwingerpavillon.

Montag, den 26. und Donnerstag, den 29. Januar

Zwei Vorträge

des Herrn Dr. Gustav Radde,

Director des Kaiserl. Museums zu Tiflis,

Über Natur u. Bevölkerung des Kaukasus.

Numerirte Plätze: Zu einem Vortrag 1 Thlr., zu beiden 1 Thlr. 15 Ngr.
Unnummerirte Plätze (sowohl zulässig Sitzplätze) zu einem Vortrag 20 Gro-
ßen, zu beiden 1 Thlr.

Ausgabe der Billets in den **Burdach'schen und Schoenfeld'schen Buch-
handlungen**; für Mitglieder des Vereins für Erdkunde und der afrikanischen
Gesellschaft bei Hrn. Paul Bauss (Neumarkt).

Die Vorträge werden durch grosse Karten und prachtvolle Bilder in Öl
illustriert.

Circus Herzog-Schumann

auf dem Sternplatz (Boppig).

Heute Sonntag, den 25. Januar 1874.

Zwei grosse Vorstellungen.

Anfang der ersten 4 Uhr, der zweiten 7 Uhr.
Billets sind an der Circus-Kasse vor 11 Uhr Vormittags bis zum Schluss der
Vorstellung zu haben, sind jedoch nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher
sie geliefert werden.

Vorstellungen werden entgegenkommen in der Cigarrenherstellung des Herrn

Morgener, Wildstrasser Straße und Postplatz.

Morgen Montag: Große Vorstellung, Anfang 7 Uhr.

Gewandhaus-Theater.

Heute Sonntag, den 25. Januar,

2 große Vorstellungen

in der höheren Magie, Phantasie und Optik, sowie Vor-
führung großartiger Weltreiseleben von

Professor E. J. Besch.

Gasteneröffnung 3 Uhr, Anfang 4 und 7½ Uhr.

Bei der Nachmittagsvorstellung halbe Preise.

Morgen Montag keine Vorstellung.

Victoria-Salon.

Waisenhausstraße 25, Ecke der Victoriastraße.

Täglich Concert und gr. Vorstellung.

Aufstellen sämmtlicher engagirten Künstler.

Gasteneröffnung in den Wochentagen 6 Uhr, Anfang 7½ Uhr. Sonn- und
Festtag zwei große Extra-Vorstellungen. Anfang der ersten 4 Uhr, der
zweiten 7½ Uhr.

Weimarische Bank.

Es sind in neuester Zeit nachgemachte Zehn- Thaler- Banknoten der Wei-
marischen Bank im Umlauf, deren Wahrheit an folgenden Methoden zu er-
kennen ist:

1. auf der Vorderseite der falschen Note steht in der Peripherie „Verfälschung“ statt „Verfälschung“;
2. die Nummernzahlen am linken oberen Rand der Rückseite sind auf jeder Seite jämmerlich gebrückt, auf jeder unsichtbar überdrückt, teilweise gelöscht; auch läuft die Seite auf den unsichtbaren Note in einen Punkt aus, auf der anderen nicht;
3. fällt bei dem Schreiben des Papieres erzeugten Wasserzeichen der achten Note zeigt bei gefälschter ein durch äußeren Druck und Fertigkeit nach-
4. das angeblichste Merkmal aber ist, daß die falsche Note an allen vier Seiten beschnitten ist, während die echte Note unbedingt an der rechten und linken Seite eines beim Schreiben des Papieres gewonnenen unbeschädigten oder Naturrand hat.

Iedem wie auf diese Noten, von denen namentlich das festgestellte sofort untersuchen zu erkennen ist, anfangs annehmen zu wollen nicht verfehlten, warnen wir vor der Annahme berichtigter Noten.

Weimar, am 23. Januar 1874.

Die Direction der Weimarischen Bank.

Coupoineinlösung.

Die am 1. Februar a. e. fälligen Coupons, deren Auszahlung bereits besticht, werden an unserer Gasse von heute an freiengenommen eingelöst.

Dresden, den 24. Januar 1874.

Dresdener Discontobank.

Brenkel & Co.

Deutsche Lotterie.

Die Lotte, welche die Gewinne der deutschen Fürsten, sowie die Haupt-Gewinne, unter Angabe der betreffenden Gewinnzahlen, nachweist, ist gratis zu haben, in Dresden bei den Herren: **H. A. Ronthaler, Ad. Hesse und Ernst am Ende**, sowie bei allen Haupt-Agenten.

Der berathende Vorstand.

Sachen eingetroffen:
Anna, Gräfin von Gloswood über der Katholikenkirche in Eng-
land unter Karl II.

Bei nach d. Frau, durch u. heraus von **H. W. Pothoff**.

Verstädtig in **L. Wolf's Buchhandlung**, Leipziger Strasse Nr. 3.

Mrs. S. A. Allen's

HAAR-HERSTELLER,

von dem Hamburger Gesundheitsrat geprüft, ist ein
ausgesuchtes Mittel, das ursprüngliche Farbe und
Schönheit des ergrauten und verbliebenen Haars wiederherstellen, er verhindert das Ausfallen des
Haars und macht es dicker und stärker und ent-
fernt Schuppen. Preis pr. Flasche 1 Thlr. General-
Depot für ganz Deutschland, Österreich, Dänemark,
Norwegen und Schweden befindet sich einzig und
allein bei unserem **General-Agenten in Hamburg**: **Gotthelf Voss**, 21. Gr. Johannisstrasse
und **F. P. Samson Success**, 4. Neuerwall, an
welche Wiederverkäufer sich wegen Depots wenden
wollen.

In Deutschland, Österreich etc. werden nur Flaschen mit Gebrauchsanwei-
sung und **röhrliechem** Umschlag in deutscher Sprache und mit der Beschriftung
auf gelbem Papier des General-Dépôts von **Gotthelf Voss & F. P. Samson Success**, verkauft, wehrial ein kanfantes Publikum erreicht wird, um den
heutigen Artikel zu erhalten, nur solche Flaschen zu kaufen. Dépôt in Dresden
bei **Herren. Kellner & Sohn**, Hoffreise. (H. 032.)

Van Duzer & Richards in London. 266 High Holborn.

Ver vollkommene Herstellung künstlicher Gebissarbeiten.

Vollständig fälschliche Gebisse als auch einzelne Zahnen, Künstliche Gaumen und
Maschen zum Richten (Zahnfestsätzen) werden von den Untersuchern auf
eine so verfehlte Herstellung berichtet, daß nicht allein die Ausdauer gänzlich
sicherlos gehalten, sondern auch Garantie der Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.
Sprechende von 9-11 Uhr und von 3-5 Uhr.

Albin Kuzzer,

Zahnkünstler in Dresden, Prager Straße Nr. 48, 11.

Ferdinand Grosmann,

Scheffelstrasse 10, im kleinen Rauhhaus,

empfiehlt

Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und Moselweine,
Madiera, Scherry, Portwein, Marsala, Odenburger- und
Ruster-Ausbruch,

in besserer Qualität zu billigen Preisen.

Niederländischer Champagner zu billigen Preisen.

Rheinwein-Mousseux à 11 1/2 Ngr., bei größter Ernahmefähigkeit à 22 1/2 Ngr.

Landwein (Tier à 25, 8 Ngr., Tier à 30, 9 Ngr.)

Graben sehr Preisgünstige verleihend gratis der Gefinder und alleinige
Kaufleute

Julius Gutmann, Berlin W., Leipzigerstrasse 39, 1.

Die Wein-Grosso-Handlung

von **Carl Höpfner** in Dresden

Lindenthalstrasse 4

empfiehlt ihr großes Lager von vorzüglich geprägten Bordeaux-, Burgunder-, Pfälzer-,
Ries-, Rhein- und Uggerweinen, sowie alle Xeres-, Madiera- und Portweine noch
zu den alten billigen Preisen.

Gleichzeitig empfiehlt ihr mein Lager von

Aechtem Champagner

verfehlt und unverfehlt, von den anerkannten Häusern, als **Veuve Clicquot, Louis Roederer, Moët & Chandon, Heidsieck & Co.** (Monopole), und bereitete ich bei Einnahme eines Original-Rohes den direkten
Beweis

der Wahrheit der geschilderten Behauptungen.

Niederslagen in allen Mineralwasser-Handlungen.

1868er **Förster Kiesling**, pro Flasche 12½ Ngr. mit Flasche (bei
12 Flaschen 1 Flasche gratis), empfiehlt

als vorzüglichstes Mineralwasser die **Wein-Handlung von Heinr. Beyer**, kleine
Blauenfeuer-Gasse 61.

5000 Thaler

wurden zur Erweiterung eines gut situierten
Fabrikgeschäfts, das bei Dresden, unter Beibehaltung bestreiter Sicherheit ge-
tuigt. Gezeigt Oberlin befürwortet s. s. **H. 3303a** zu den Annen-Expedition von

Hausenstein & Vogler in Dresden.

5 Zinkschmelze von Philipp Gallmann, Brestin, taucht jetzt
zum höchsten Preis allen Nachfrage und

Minervawasser. Abgeber belieben sich gern an mich zu wenden.

(H. 117a.)

für unser **Offiziers- und Viehzucker**.

Kabel wird ein niedriger

Werkführer,

der zusammen mit der Bleiware Erzeugung

verträgt ist, angenommen.

Gebrüder Lewinsky,

Dobržínská in Böhmen, bei Prag.

8 für unsere Offiziers- und Viehzucker-

Minerva

Kunst-Bereich für Herstellung von Del-
fertenkarten zu Berlin.

Die Listen über die leicht Brüder-Be-
lebung, wie auch die Statuten vor 1874

werden jetzt verfaßt. Deutsches Aufzähler

als Mitglied beliebt man sich direkt an den

Borlend oder die Herren Vertreter zu

Ernennungen, Verschungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Angestellten wurden am Elementarwissenschaften: Wilhelm Julius Dietrich, Schulicar zu Steinbach (Grimma), als Lehrer dagegen; Heinrich Moritz Schellert, Lehrer zu Gommern, als 2. Lehrer zu Nippes (Dresden II); August Rudolph Seyer, Hilfslehrer zu Niederlößnitz (Dresden II), als Lehrer dagegen; Willi Hermann Gläser, Lehrer zu Pierdorf, als Lehrer zu St. Michaelis (Kötzschenbroda); Johann Karl Friedrich Wunderlich, Schulicar zu Oberreichenbach (Großberg), als Lehrer dagegen; Hugo Richard Hartmann, Hilfslehrer zu Tharandt (Dresden II), als 4. Lehrer dagegen; Clara Katharina Gehlert, Hilfslehrerin zu Nadeberg, als ständige Lehrerin dagegen; Dr. phil. Karl Matthias Friedrich Kräpelin, Dozent an der höheren Knabenschule zu Leipzig, als Oberlehrer dagegen; Julius Otto Neubert, Schulicar zu Gersingwald, und Arno Emil Lorenz, Hilfslehrer zu Borsdorf, als 4. Lehrer zu Gersingwald (Waldheim); Ferdinand Jäpel, Schulicar zu Leubnitz (Oppoldiswalde), als Lehrer dagegen; Gustav Emil Enzmann, Hilfslehrer zu Dippoldiswalde, als 4. Lehrer dagegen; Franz Julius Beyer, Lehrer zu Dippoldiswalde, als Kirchschullehrer zu Pöhlitz (Oelsnitz); Friedrich Ludwig Tietz, Lehrer zu Bitterfeld, als Lehrer zu Gottschee (Leipzig II); Friedrich Wilhelm Brust, Lehrer zu Bieblach, als 2. Lehrer an der Bürgerschule zu Mittweida (Frankenberg); Friedrich Hermann Brodtorff, 4. Lehrer zu Wermendorf (Grimma), als Lehrer dagegen; Friedrich Albin Hörtig, Hilfslehrer zu Lauenstein, als 3. Lehrer zu Pöhlitz (Dresden II); Louis Oskar Peijel, 2. Lehrer zu Lauta, als Lehrer zu Wilsdruff (Dresden II); Paul Woltemar Hohlfeld, Schulicar zu Döbeln (Pirna), als Lehrer dagegen; Heinrich August Schäfer, Schulicar zu Augustswalde (Pirna), als Lehrer dagegen; Karl August Fleißiger, Hilfslehrer zu Göbendorf, als Lehrer zu Unterlausenthal (Schweinitz); Anton Otto Bergelt, Schulicar zu Martensdorf, als 7. Lehrer dagegen; Karl Friedrich Heinrich Körner, Lehrer zu Kleingießhübel, als Lehrer zu Gießmannsdorf (Bischleben); Friedrich Bruno Kreher, Pätz und Fabriksschullehrer zu Sachsenburg, als 2. Lehrer zu Martensdorf; Friedrich Edmund Krebsch, Hilfslehrer zu Zelle, als Lehrer zu Hassendorf (Frankenberg); Hans Friedrich Wilhelm Wolf, Schulicar zu Heinersgrün (Oelsnitz), als Lehrer dagegen; Gustav Adolf Schmid, Schulicar zu Döbeln, als Lehrer und Organist zu Grünich (Pegau); Benjamin August Kirsch, Hilfslehrer zu Wurzen, als 14. Lehrer zu Brandis (Leipzig II); Johann Ludovic Bräutigam, Schulicar zu Eilenburg, als 2. Lehrer zu Moders (Leipzig II); Friedrich Conrad Köpfer, 2. Lehrer zu Ködern, als Kirchschullehrer zu Böhmen (Leipzig II).

Departement der Justiz.

Prädikatoren: Dem Referendar beim Gerichtsamt Königsbrück, Carl Gottlieb Sommerlatte ist das Prädikat „Apostel“ beigelegt worden.

Präsentat: a) Verstorben sind: der Amtsgericht beim Gerichtsamt Wermendorf, Karl Friedrich Moritz Günther, am 20. December 1873, der Expedient beim Gerichtsamt Wermendorf, Karl Georg Bernhard Reinicke, am 22. December 1873, der Expedient beim Gerichtsamt Golditz, Karl August Stöck, am 5. Januar 1874 und der Hilfsgerichtsgericht Dresden, Karl Heinrich Wilhelm Hammeyer, am 6. Januar 1874.

b) Pensionirt wurde: der Wachmeister beim Gerichtsamt Golditz, Karl Moritz Neuweiler.

c) Auf Anjungen entlassen wurden: der Referendar beim Bezirksgericht Plauen, Gustav Adolf Müller und der Hilfsgerichtsgericht beim Gerichtsamt Auersbach, Friedrich Oswald Kotte.

d) Angestellten: als Amtsgericht: der Notar Konstantin Hermann Lehmann zu Dippoldiswalde beim Gerichtsamt Pegau, als Hilfsgerichtsreferendar die Accesiten: beim Gerichtsamt Bernstadt, Friedrich Eduard Kupfer beim Gerichtsamt Augustusburg, beim Gerichtsamt Oelsnitz, Oskar Eduard Kupfer beim Gerichtsamt Kirchberg, beim Gerichtsamt Pirna, Guido Lehmann beim Bezirksgericht Chemnitz und beim Gerichtsamt Löbau, Heinrich Karl Raimund Sachse bei derselben Behörde; als Kammerl. bei der Kammer des Appellationsgerichts zu Leipzig: der Statist. bei der Kammer des Appellationsgerichts zu Dresden, Gustav Hermann Selgner; als Hilfsgerichtsreferendar: Franz Joseph Posselt beim Gerichtsamt Jena, Gustav Adolf Große beim Gerichtsamt Vieraujeim und Karl Bruno Oestreich beim Gerichtsamt Golditz.

e) Beförderungen: Die Hilfsgerichtsreferendar beim Gerichtsamt Frankensteine, Karl August Kirschen, beim Bezirksgericht Löbau, Ernst Heinrich Böckeler und beim Gerichtsamt Bräunsdorf, Gustav Adolf Jäger zu wirklichen Expedienten bei derselben Behörden.

Feuilleton.

(Redigiert von Otto Band.)

Dr. Radde's Vorträge.

Seitens hat ein Redner eine so große Aufmerksamkeit auf sich verjagt — wir schämen die Zahl der Anwesenden auf 800—900 —, als Herr Radde bei seinem ersten 1½-stündigen Vortrage im Gewerbehaus. Gustav Radde gehört zu den namhaftesten Reisenden und Naturforschern des großen russischen Reiches, eines Völkerkomplexes, welches unsern Continent um das Doppelte an Größe übertreibt und die großartigsten Gezeuge in Natur und Völkerleben bietet. Unser Redner kennt die weiten Steppengebiete vom sibirischen Meer bis zur Mongolei, die unendlichen Sonnenwälder des Kordofanien und die subtropischen Laubwälder am Amur; er hat die eiszeitlichen Gipfel sibirischer Alpen erklimmen, wie die Schneemassen des Kaukasus. Seit 10 Jahren in Sibiria anzuhängen und als der wissenschaftliche Vater des kaukasischen Wissens von den sibirischen Regierung angeholt, hat er, seinem Forschungstreide folgend, die Bergvölker des Kaukasus ebensoviel als die Bewohner Hocharmenien kennengelernt und ist nicht nur der wissenschaftliche Erzieher des Kaukasus sondern auch der beste Kenner des kaukasischen Landes. Aus der Fülle seiner Beobachtungen und Erfahrungen sprach nun der Reisende in seinem ersten Vortrage über Sibirien und das Amurland. Herr Radde hält keine Geographievorlesung ab mit seinen Bildern, ebenso wenig trägt er ihnen eine gezeichnete Ab-

handlung vor, sondern er malt uns Bilder, er zaubert sie uns mit so jungen Farben vor die Phantasie, daß wir glauben, wir müssten sie nachzeichnen können. Aber nicht mit Wörtern: eine lange Nachzählung giebt nicht und kann nicht denindruck wiedergeben, welchen der Hörer bekommt. Wir wollen daher nur in der Kürze erinnern an das Frühlings- und Winterfest der Karakorum, an die Bootsfahrt auf dem Balkal, dem 100 Meilen langen Sümmerscher See der alten Welt, den Besuch bei den burjatischen Häusern und den Götterraum, den vergnüglichen Aufzug durch die düstern Adelshäuser an der östlichen Angara, um die rothe Korelle Karaschanda zu fangen, um gespenstiger fernher der Ausflug in die mongolische Steppe mit dem interessanten Dorfleben, den Dschagatajiden, den Murmelthierodern, und mit jenen Schamanen in den mongolischen Hütern. Wir erinnern endlich an die mehrere Monate währende Streifzüge auf dem Amur und den Aufenthalt in den wüstenen Laubwäldern an diesem mächtigen Strom, welcher für die Entwicklung Sibiriens von größter Bedeutung ist. Naturräder, Waldenerien waren von drastischen Grenzbedrohungen bedroht, die mit wenig Augen hingeworfen wurden. Es scheint nach unserer Einschätzung kaum möglich zu sein, daß der Reisende seine nächsten Vorträge durch große Gemälde illustriert, und doch freuen wir uns die Urwälder im alten Kaukasus, wie die Gestalten des imposanten Karas, von Künstlerhand entwerfen, mit den lebhaften Schilderungen des Reisenden vergleichen zu können.

S. R.

Literatur. „Ein Wort an Frauen über die Frau“ heißt ein bei Perthes in Gotha von Constance Heisterberg fürstlich erledigtes Buch. Da in unserer Zeit leider so häufig die Thatsache besteht, jüngere und ältere Damen des geselligen Lebens zu müssen, die nicht bloss fremde Haare, sondern auch unter denselben ein fremdes Gebürt tragen, nämlich einen gesträubten Haars von unverstandenen Ansichten, wie sie direkt oder durch zweite Hand den Schriften Schopenhauer, Büchner, Strauß, Réman, Hugo, Darwin oder gar Vogt entnahmen, so ist jeder Geschäftsfrau unrechte Erregung zu mildern, höchst dankenswert, gleichwohl ob die Medizin mit rationeller Säure oder mit andächtiger Schwärmerie vermittelst. Einigen solden Verlust, geistige Leid zu befreien, oder zu verhindern macht das vorliegende Buch. Außerdem es die Phantasie des weiblichen Geschlechts im Sinne der christlichen Weltanschauung nach allen Richtungen hin zu belehren strebt, behandelt es allerdings kein neues Thema; es sind oft gerührte Berührungen, Verurtheilungen und Vorwürfe, die es beläuft, oft appelle, je erwünscht wie viel empfiehlt. Aber die Verfasserin verzögert ihren Stil mit einer demuthsvollen Resignation, die ihrer Sittenkreise zugleich Sanftmut und Milde verleiht; ihr Betonen des religiösen Elements, der Sittengesetze auf den moralischen Impuls der Glaubenslehre sind so frei von heuchlerischem Pietismus, so voll von unbefangener Überzeugung und aufrichtiger Arbeitsdrift zum Wohl des Ganzen, daß rationell wie degnatisch gesinnte Leute zufrieden sein können mit der Lautheit einer Bekämpfung, deren um-

gesuchtestes Empfinden und redliches Aufmärschiere jede Partei warm berühren und mit Achtung erfüllen muß. Es kann nur Augen schließen und Männchen zur Einsicht führen, in das eigene Innere und in den gesunden Weltverstand, wenn gegenüber den modernen, verbliebenen und ettel ettel jüngeren Emancipationsgeschichten einmal wieder auf das zurückgewiesen wird, was diese Gefüße in Vergessenheit bringen möchte, auf die urewige einfache Bezeichnung des Weibes im häuslichen und außerhäuslichen Dienste der Ehe, der Familie, der bürgerlichen Ordnung, der allgemeinen Menschlichkeit. Jeder tüchtige Mann ist ein geborener Feind vom vorlauten Umsturz der großen, edt conservativen Natur- und Moralpflege; als solcher wird er sich freuen, im geistigen wie im herzlichen Sinne, im idealen wie im materiellen Gebiete das Welt als die Kelmspbergerin alles Guten und Schönen, als die Virtus für die Sitte und begeisterte Kraft der Zukunft ansprechen zu sehen. Es kommt nicht darauf an, ob diese Erkenntnis mit gefalteten Händen oder mit philosophischer Objectivität dargebracht wird; die Überzeugung, welche allein Überzeugung zu werden vermag, ist und bleibt dabei die Haupthandlung. Es einfach klarlich sie ist, je mehr hält man ihr den Drang zu Gute, ihre Ideen und deren Variante zu wiederholen. Das anpruchlose und für unbefangene weibliche Kreise geführte Buch verdient das Lob, in einem möglichst correcten guten Stil abgefasst zu sein, während je viele Schriftstellerin der Eleganz wünschen es möglich machen, die oberflächlichen Romancier der starken Geschlechts in ihrem verlogenen Deutsch noch zu übertreffen. O. B.

Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern.

Nach Anzeige des Landstallamts zu Moritzburg wird im laufenden Jahre die Belebung der Beschäftigungen und das Aufkommen von Zeichen bei den von Bandbeschlägen abstammenden Hobeln in der Weise erfolgen, wie die Beilage sub C besagt.

Dresden, am 5. Januar 1874.

Ministerium des Innern,
Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Tremm.

Re.	Name der Stationen.	der Ort	Name der Geschäfte.	Abgang und Ginzelver- trieben.	Ort, wo und an welchen Tag die Verbrennung der Geschäftsführer von verbrennen soll.	Tag
1	Schneidersbühl bei Marienberg.	3	Kalon, Rabel, Ulrich		Schneidersbühl	den 2. März
2	Gauis-Gerichtsamt bei Bautzen	3	Strahl, Wallon, Bräus		Gauis-Gerichtsamt	3. "
3	Stein-Schneidersbühl bei Löbau	4	Stern, Stern, Alas		Stein-Schneidersbühl	4. "
4	Obers-Dörrnberg bei Bärenbrück	4	Teil, Böhm, Werner, Kerzen		Obers-Dörrnberg	5. "
5	Borsigkau	3	Hennig, Talma, Fenz		Borsigkau	9. "
6	Zort Borna bei Döbeln	3	Quell, Jäger, Engert		Zort Borna	10. "
7	Alt-Lommatzsch	3	Ulla, Trebs, Ullan		Alt-Lommatzsch	11. "
8	Jella bei Röthen	3	Septimus, Werner, Kaiser		Jella	12. "
9	Albertsbau bei Harttha	3	Clausius, Tambont, Bernd		Albertsbau	14. "
10	Dörrnberg	2	Oscar, Boßel		—	—
11	Annaberg bei Annaberg	4	Werschall, Oppermann, Pilat, Ulrich		Annaberg	17. "
12	Stadt Borna	3	Bräuer, Miller, Böllig		Stadt Borna	18. "
13	Borsigkau bei Oelsnitz	3	Saliba, Tzern, Kerschow		Borsigkau	20. "
14	Reichenbach im Vogtland	3	Rome, Brod, Baar		Reichenbach	21. "
15	Bülowfeld	3	Wagner, Urban, Tancz		Bülowfeld	23. "
16	Oberröhrsdorf	3	Bernd, Robert, Beigel		Oberröhrsdorf	24. "
17	Wünschendorf	3	Spello, Ursula, Virgil		Wünschendorf	25. "
18	Schönbach	3	Kästel, Anna, Rosmar		Schönbach	27. "
19	Wingen	4	Victor, Laurin, Sophie		Wingen	28. "
20	Moritzburg	4	Alex, Bell, Armand, Etienne		Moritzburg	30. "

Eigentum der Gesellschafter von 1. Februar 1874.

Eigentum der Gesellschafter von 1. Februar 1874.

Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Zeichner von Stamm-Aktionen werden aufgerufen, bis spätestens

den 28. Februar dieses Jahres

bei Vermeidung der in § 15 der Statuten angeordneten Strafe, die dritte Einzahlung

nach 10 % d. v. 10 Thlr. pro Aktie, jedoch abhängig der für die ersten Ein-

zahlungen auf die Zeit vom 1. Juli 1873 bis Ende Februar 1874 sich berechnenden

Bausummen von 10 Thlr. 20 Ngr. — Pf. demnach mit

10 Thlr. 10 Ngr. baar pr. Aktie

bei einer der nachstehenden Aktionen zu leisten und hierbei die Aktionen-

Gesellschafts behält die Quittungsverteilung beizubringen.

Bausummen sind gestattet und werden unter Aussicht der billigeren Ein-

zahlungen und deren Kosten, mit 10 Thlr. 20 Ngr. pro Aktie angenommen. Die

Aktienzettel laufen solchenweise vom 1. März c. an nach Höhe von 5 pro Cent.

Rätselstellen:

in Dresden: Sächsische Creditbank,
in Chemnitz: Chemnitzer Bankverein,
in Zwickau: Herr Bürgermeister Papsdorf,
in Lößnitz: Dr. Krausse,
in Eibenstock: Oertel,
in Schöneck: Leuthold.
Dresden, den 12. Januar 1874.

Der Aufsichtsrath.
Carl Grau Einsiedel.

Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn-Gesellschaft.

Ja Genügt von § 9 der Statuten werden die Aktionäre der Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn-Gesellschaft aufgefordert, die sechste Einzahlung mit

10 Procent

des gezeichneten Aktienbetrages, und zwar unter Aussicht der Zeit vom 1. November v. 1873 bis 28. Februar d. J. mit

Nth. 8. 28. —

pro Aktie bei Vermeidung der in § 15 der Statuten bestimmten Conventionalstrafe

von fünf Thalern für jeden Quittungsbogen am

26. Februar er.

zu leisten.

Die Einzahlung ist:

in Berlin bei der Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Berlin,
Dresden bei der Agentur der Geraer Bank,
Leipzig bei den Herren Becker & Comp.,
Gera bei der Geraer Bank,
Plauen i. B. bei der Direction der Gesellschaft

zu bewirken.

Plauen i. B., den 17. Januar 1874.

Die Direction

der Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn-Gesellschaft.

Ed. Raab.

B. Hepke,

Manufactur- und Modewarenhandlung,

Seestrasse No. 18.

Größte Auswahl

schwarzer Seiden

Kgl. Sächs. Invalidenstiftung.

Das Ende des Jahres 1873 hat dem Directorium der obengenannten Stiftung, durch die Güte des Herrn des Vermögens zu verleben, sowie durch Jahresbeiträge von Bürgern und durch Geldleihen von Bürgern und Freunden der Stiftung, eine Summe von 1230 Thaler zu Gebote gefunden, von welcher 246 Thaler bedürftige und würdige, meistens hohelobtige ehemalige Kavalleriere und Soldaten der Kgl. Sächs. Armee mit Unterstüzung von je fünf Thaleren belohnt werden kannen. So sind nämlich verteilt worden:

a) am 25. April, als den Geburtstage Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen, des jetzt regierenden Königs Majestät, 450 Thlr. an 90 Invaliden, auf den Hauptheil;

b) am 21. Juni; 50 Thlr. Schenkung aus dem Nachlaß des am 10. Mai 1873 alljähr verstorbenen S. S. Oberstleutnants v. Arne, Herrn Alexander von Einsiedel, an 10 Invaliden;

c) am 7. September aus der von Meerheimbischen Moskwa-Stiftung;

20 Thlr. an 4 Invaliden;

d) am 1. October aus der Commerzienrath Meyerischen Schenkung;

10 Thlr. an 10 Invaliden — und

e) am 12. December, zur dankbaren Erinnerung an Sr. Majestät den hochseligen König Johann, aus dem Hauptheil und der Thüringen'schen Stiftung: 400 Thlr. an 122 Invaliden.

Jeden dies andurch befreit gemacht wird, nimmt das Directorium einen Anlof,

die Förderung des Fonds der Invalidenstiftung dem patriotischen Wohlthätigkeite-

juhe aufs Wampt zu empfehlen.

Dresden, den 14. Januar 1874.

Das Directorium der Kgl. Sächs. Invaliden-Stiftung.

General der Infanterie Graf von Holtzendorff, Vorstand.

Borsig, Fabrik v. Görke, Schriftführer.

Nach Amerika für 45 Thaler.

Vor-deut-cher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

DEUTSCHEN

Newyork

jeden Mittwoch und Sonnabend.

Gute Gattie 165 Thlr., zweite Gattie 100 Thlr.,

Invaliden 45 Thlr., Zwischenland 35 Thlr.

Nähere Ankunft einzelner Passagier-Espedienten in Bremen und deren ausländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin erwartet, für die obigen Postdampfer Passagiere fest anzunehmen, und halte zu Contrafahrschüssen meine Agentur bestens empfohlen.

Adolph Hessel, Dresden, Scheffelstraße 7, part.

Am Passagier-Antrage und Contractabschlusses für obige Dampfer ist erstmals das Central-Treidelschiffahrts-Gemüto, Wittenbund-Haus 34.

Veranlassend auf obige Ausgabe empfehlen wir uns zur Erteilung jeder weiteren Ausfahrt und zur Abfahrt ausländiger Schiff-Contracte.

A. W. Schneider & Co. Dresden.

Christlichcmeisterliche Agenten.

Fl. Packhofstraße 6.

Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

in Hamburg.

Von Hambur g nach New-York

werden direct, ohne Zwischenhäfen angedockt, ergeben

die gleichen deutschen 360 Tons grünen und 360 t. effektive Pferdestafft fassen Schrauben-Dampfschiffe:

Schiffer: 3. Februar.

Herder: 19. Februar.

Goethe: 3. März.

Schiller am 19. März.

Schiller am 14. Mai.

Passagierpreise: 1. Gattie pr. Thlr. 163, II. Gattie pr. Thlr. 100,

Zwischenland 75 Thlr.

Invaliden 45 Thlr., Zwischenland 35 Thlr.

Nähere Ankunft einzelner Passagier-Espedienten in New-York: Knauth, Nachod & Kühne, 118 Broadway,

durch Leipzig'sche ebenfalls Ankunft zu erkennen breitet in.

General-Agenten in New-York: Knauth, Nachod & Kühne, 118 Broadway,

Briefe etc. man „Adler-Linie, Hamburg“.

Telegr. „Transatlantic“, Hamburg.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25,

221 M. über dem Nullpunkt des Geopogels, 127 M. über der Elbe.

Telegraphische Witterungsberichte.

vom 23. Januar.

Witterungsbericht

1. Januar 1874.

2. Januar 1874.

3. Januar 1874.

4. Januar 1874.

5. Januar 1874.

6. Januar 1874.

7. Januar 1874.

8. Januar 1874.

9. Januar 1874.

10. Januar 1874.

11. Januar 1874.

12. Januar 1874.

13. Januar 1874.

14. Januar 1874.

15. Januar 1874.

16. Januar 1874.

17. Januar 1874.

18. Januar 1874.

19. Januar 1874.

20. Januar 1874.

21. Januar 1874.

22. Januar 1874.

23. Januar 1874.

24. Januar 1874.

25. Januar 1874.

26. Januar 1874.

27. Januar 1874.

28. Januar 1874.

29. Januar 1874.

30. Januar 1874.

31. Januar 1874.

1. Februar 1874.

2. Februar 1874.

3. Februar 1874.

4. Februar 1874.

5. Februar 1874.

6. Februar 1874.

7. Februar 1874.

8. Februar 1874.

9. Februar 1874.

10. Februar 1874.

11. Februar 1874.

12. Februar 1874.

13. Februar 1874.

14. Februar 1874.

15. Februar 1874.

16. Februar 1874.

17. Februar 1874.

18. Februar 1874.

19. Februar 1874.

20. Februar 1874.

21. Februar 1874.

22. Februar 1874.

23. Februar 1874.

24. Februar 1874.

25. Februar 1874.

26. Februar 1874.

27. Februar 1874.

28. Februar 1874.

29. Februar 1874.

30. Februar 1874.

1. März 1874.

2. März 1874.

3. März 1874.

4. März 1874.

5. März 1874.

6. März 1874.

7. März 1874.

8. März 1874.

9. März 1874.

10. März 1874.

11. März 1874.

12. März 1874.

13. März 1874.

14. März 1874.

15. März 1874.

16. März 1874.

17. März 1874.

18. März 1874.

19. März 1874.

20. März 1874.

21. März 1874.

22. März 1874.

23. März 1874.

24. März 1874.

25. März 1874.

26. März 1874.

27. März 1874.

28. März 1874.

29. März 1874.

30. März 1874.

31. März 1874.

1. April 1874.

2. April 1874.

3. April 1874.

4. April 1874.

5. April 1874.

6. April 1874.

7. April 1874.

8. April 1874.

9. April 1874.

10. April 1874.

11. April 1874.